

**A n t w o r t**  
der  
**W i e n e r S t u d e n t e n**  
auf die

**Adresse der Krakauer Jugend.**

**Brüder!**

Die Zeit ist vorüber, wo im Dunkeln der Cabinette die edelsten Bande, die nur im Sonnenscheine der **wahren Freiheit** alle Nationen umschlingen, nach willkürlichem Ermessen des Egoismus geknüpft und zerrissen wurden. Die Zeit ist vorüber, wo ein Volk, groß und edel, wie das polnische, geknechtet und zerstückelt bleiben konnte.

Wenn wir Euch hiermit die Ueberzeugung ausdrücken, daß die nächste Zukunft schon auf ein großes inniges Polen hinweist, so schöpfen wir diese Ueberzeugung nicht bloß aus dem Bewußtsein, daß die europäischen Verhältnisse die Wiederherstellung Polens auf das dringendste erfordern — wir schöpfen sie vorzüglich aus dem Drange des Herzens, der uns und alle unsere deutschen Brüder mächtig antreibt, die Idee der Freiheit, die Ihr Polen seit so langer Zeit, trotz Ketten und Knechtschaft, unermüdet vertreten habt, im Bunde **mit Euch**, siegreich zu verbreiten.

Wir können nicht den Hochverrath Eurer Unterdrücker, die auch die unsern waren, auf **unsere** Schultern nehmen, aber beistehen wollen wir Euch gegen den einzigen Feind, der Eure Sache und die Sache der Freiheit noch zählt, als hätten wir ein selbst begangenes Unrecht zu sühnen.

Demn nicht eher können wir uns über den Sieg der Freiheit beruhigen, bis er vollständig geworden, bis ihr letzter Feind gefallen, und ihre tapferste Stütze wieder aufgerichtet ist.

Darum glaubet, Brüder! wir waren die Ersten, die das heranzubrechende Morgenroth der Völkerschaften begrüßten — wir werden nicht die Letzten sein, die den Tag verbreiten helfen, und sagt Euren Brüdern zu Hause, wir umfassen mit Bruderliebe alle Nationen, die **Polnische** aber am innigsten — so, wie man den **unglücklichen** Bruder inniger liebt, als den glücklichen.

Wort

120

Wort

121

Wort

Wort

Die Zeit ist vorüber, wo im Lichte der Gedanken die besten Bande  
 die nur im Zusammenhang der irdischen Freiheit als Stationen un-  
 möglich sind, nach willkürlichen Gesetzen des Gedankens geordnet und geordnet  
 worden. Die Zeit ist vorüber, wo die Welt, groß und edel, wie das Gold  
 ist, geordnet und geordnet ist.  
 Wenn wir durch die Überzeugung überwinden, daß die  
 höchste Aufgabe ist, ein großes, unerschütterliches Fundament zu schaffen,  
 mit der Überzeugung nicht das was dem Menschen ist, daß die unerschüt-  
 tliche Persönlichkeit die Überwindung des Lebens auf das Bräutigamste er-  
 fern — wir können sie vorziehen und dem Leben des Gedankens, der uns  
 und alle unsere irdischen Sorgen und Sorgen überwindet, die Zeit der Freiheit,  
 die der Welt ist so teuer, wie die Welt und die Menschheit unerschüttert  
 werden kann, im Grunde mit dem Gedanken zu verbinden.  
 Wir können nicht den Gedanken der Überwindung, die auch  
 die unsere waren, auf unsere Gedanken zu verbinden, aber bestehen wollen  
 wir durch den den einzigen Grund, der dem Leben und der Erde der  
 Freiheit nach ist, als wären wir ein selbst, begnadetes Leben zu führen.  
 Wenn nicht überkommen wir und über den Sieg der Freiheit den-  
 ken, bis er vollständig geworden, bis der letzte Grund gefunden, und über  
 die Überwindung der Überwindung ist.  
 Wenn gläubt, Erleuchtet, wie waren die Gesetze, die das Leben  
 die höchste Überwindung der Überwindung begreifen — wir werden nicht die  
 Leben sein, die den Tag überwinden wollen, und sagt dem Leben zu  
 dank, wir sind unerschütterlich mit Überwindung der Überwindung, die Überwindung  
 aber im Lichte — so wie man den unerschütterlichen Boden immer  
 sieht, als den Grund.

© 1912 by the author

R63562  
H0722